

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	01.07.2013

### Haushaltsplan 2013/2014

#### hier: Verwendungszweck für die im Teilplan 0416- Kulturförderung unter der Position "Schwerpunktsetzungen" ausgewiesenen 100.000 €

Zum Haushaltsplan 2013/2014 wurden für das Haushaltsjahr 2013 100.000 € im Teilplan 0416 – Kulturförderung, in der Teilplanzeile 15 Transferaufwendungen für „Schwerpunktsetzungen“ veranschlagt. Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 12.04.2013 den gemeinsamen Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Kulturförderabgabe zu Top 8 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Köln für die Haushaltsjahre 2013/2014 unverändert beschlossen und 100.000 € für Schwerpunktsetzungen zur Verfügung gestellt. Über die Zweckbestimmung des Betrags soll nach Vorberatung durch den Ausschuss für Kunst und Kultur der Finanzausschuss entscheiden.

Eine fristgerechte Einbringung einer Vorlage in die heutige Sitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur war aufgrund der erforderlichen Abstimmungsprozesse nicht möglich.

Durch die Jährlichkeit des Haushaltes und der daraus resultierenden Notwendigkeit der kassenmäßigen Abwicklung der Projekte bis zum 31.12.2013 bedarf es allerdings eines zeitnahen Beschlusses. Zudem beginnen die meisten Maßnahmen unmittelbar nach der Sommerpause, so dass kurzfristige Planungssicherheit hergestellt werden muss.

Zur Vermeidung einer Dringlichkeitsentscheidung beabsichtigt die Verwaltung daher eine unmittelbare Einbringung der Beschlussvorlage in den Finanzausschuss am 15.07.2013.

Mit den Schwerpunktmitteln sollen zusätzliche kulturpolitische Akzente unter folgenden Kriterien gesetzt werden.

1. Der Betrag soll nicht integrativer Teil von Projekt- oder Betriebskostenzuschüssen werden, sondern eine Förderung im Sinne einer Anschubfinanzierung darstellen.
2. Ziel der Förderung ist eine temporäre Unterstützung von aktuellen, innovativen Projekten oder zukunftsorientierten strukturbildenden Maßnahmen, die eine Nachhaltigkeit beinhalten müssen
3. Kunstsparten, bei denen besonders hohe Desiderate festgestellt werden, sollen zum Aufbau bzw. zur Stabilisierung von Strukturen eine ergänzende Unterstützung erhalten.

Auf der Basis dieser Kriterien werden in der Vorlage zur Verwendung der im Haushaltsjahr 2013 verfügbaren Summe folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

#### **Literaturhaus Köln:(Gesamtkosten 25.000 €)**

**15.000 €**

##### Kosten des Interims bis zum Einzug und zur Wiedereröffnung im neuen Domizil

Das Literaturhaus Köln muss sein bisheriges Domizil im Forum für Fotografie in der Schönhauser Str. kurzfristig nach der Kündigung durch den Vermieter verlassen. Der vom Literaturhaus Köln gewünschte Umzug in die „Brücke“, der für den Sommer vorgesehen war, kommt ebenfalls nicht zustande. Der Kölnische Kunstverein hat sein ursprüngliches Angebot, dem Literaturhaus Büros und den Veranstaltungssaal dauerhaft zu vermieten, überraschend wieder zurückgezogen. Das Literatur-

haus Köln, das bisher mietfrei untergebracht war, muss zur Aufrechterhaltung seines Betriebs bis zu einer endgültigen dauerhaften Unterbringung Büroräume sowie Veranstaltungsräume temporär anmieten. Dieser zusätzliche Aufwand ist noch nicht finanziert. Das Literaturhaus Köln soll zur Überbrückung dieses Zeitraums und teilweisen Deckung der Mehrkosten einen einmaligen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 15.000,- € erhalten, weitere 10.000 € sollen durch Sponsoren akquiriert werden.

### **Bildende Kunst (Gesamtkosten 96.000 €)**

**28.000 €**

#### Strukturabsicherung

Zur Unterstützung der ersten Phase des im letzten Jahr verabschiedeten Förderkonzepts ‚Bildende Kunst‘, sollte eine Strukturabsicherung im Bereich „freie Ausstellungsräume“ eingeplant werden. Vier existierende Strukturen sollen mit zusätzlichen Zuschüssen abgesichert und so mit einer einjährigen „Hilfe zur Selbsthilfe“ nachhaltig gestärkt werden:

- BOUTIQUE-Raum für temporäre Kunst (Kosten der Maßnahme 8.000 €)  
Für die BOUTIQUE – Raum für temporäre Kunst (für das zweite Halbjahr) droht nach kurzfristigem Wegfall eines Sponsors das Aus. Durch einen umfangreicheren Zuschuss soll die Boutique in die Lage versetzt werden, ein Programm 2013 zusammen mit den anderen Ausstellungsräumen am Ebertplatz aufzustellen. Für das nächste Jahr planen alle Ausstellungsräume zusammen auf der Grundlage des Programms 2013 einen Antrag bei einer Stiftung zu stellen. Die Boutique soll dafür einen Zuschuss in Höhe von **7.000 €** erhalten.
- Simultanhalle (Programm zum 30jährigen Jubiläum, Kosten der Maßnahme 18.000 €)  
Die Simultanhalle wird 30 Jahre alt und plant zu ihrem Jubiläum ein ausgeweitetes Ausstellungsprogramm für den Herbst. Geplant ist ein Symposium zu „Perspektiven auf den Ausstellungsraum“ aus kuratorischer Sicht mit sehr namhaften Experten sowie eine Ausstellung, die sich mit den räumlichen und akustischen Bedingungen des Simultanbaus des Museum Ludwig auseinandersetzt. Das Konzept stammt von der Berliner Künstlerin Karen Winzer. Das Projekt soll mit einem städtischen Zuschuss in Höhe von **8.000 €** unterstützt werden. Die Kunststiftung fördert das Programm in Höhe von 7.000 €, zusätzlich werden 3.000 € Sponsorengelder akquiriert
- Kunsthause Rhenania (Zuschuss für das neue Veranstaltungsprogramm 2013; Kosten der Maßnahme 35.000 €)  
Der Showroom des Kunsthauses Rhenania wird vom Bayernwerft e.V. bespielt. Die Künstlerstruktur des Atelierhauses macht eine Bespielung des Ortes mit verschiedenen Sparten notwendig. Für eine nachhaltige hochwertige Positionierung des Kunsthauses Rhenania bedarf es einer Professionalisierung des Veranstaltungskonzepts. Dafür hat der Verein eine Kuratorin beauftragt, deren Aufgabe es ebenso ist, zukünftige Fördergelder und Sponsoren zu akquirieren. Geplant ist eine Anschubfinanzierung für die neue kuratorische Ausrichtung des attraktiven Veranstaltungsortes. Gelingt die nachhaltige Bespielung des Showrooms nicht, müsste dieser Ort aufgegeben werden. Bisher erhält der Bayernwerft e.V. nur Projektförderung für einzelne Projekte wie das Strom-Festival, daher ist für diese Maßnahme eine Anschubfinanzierung in Höhe von **8.000 €** erforderlich. Die RheinEnergieStiftung unterstützt das Projekt ebenfalls in Höhe von 10.000 €, zusätzlich stehen Sponsoren- und Eigenmittel in Höhe von 17.000 € zur Verfügung.
- Die Kunstproduzenten: Pilotphase 1 (zweites Halbjahr, Kosten der Maßnahme 35.000 €):  
Wie im Förderkonzept Bildende Kunst angedacht sind Förderungen von künstlerischen Einzelproduktionen notwendig. Dafür wurde von der SK-Stiftung Köln angeregt, die Struktur „Die Kunstproduzenten“ für die Produktion von Medienkunst-Arbeiten zu gründen, die den Bedarf für eine solche Struktur im letzten Jahr durch Veranstaltungen mit der Medienkunstszene in Köln und NRW abgefragt hat. Als Pilotphase soll dieses Jahr exemplarisch eine internationale Medienkunst-Produktion von den Kunstproduzenten umgesetzt werden. Im Rahmen der Projektmittel existiert für dieses neue Förderwerkzeug bisher kein Budget, so dass ein Zuschuss in Höhe von **5.000 €** im Rahmen der Schwerpunktmittel bereit gestellt werden sollen. Die Komplementärfinanzierung wird durch Förderungen des Landes NRW (10.000 €) und diversen Stiftungen (15.000 €) sowie durch Sponsorengelder (5.000 €) gesichert.

**Musikförderung****17.000 €**Interpreten- und Komponistennachwuchsförderung

Gängige Praxis bei der Vergabe von Kompositionsaufträgen ist es, diese frühzeitig vor der Uraufführung zu vergeben, damit den Komponistinnen und Komponisten genügend Vorlauf und Zeit zum Komponieren bleibt. Mit der Auftragserteilung in diesem Jahr werden Nachwuchskomponistinnen und -Komponisten gezielt gefördert. Die Vergabe ist an die Bedingung geknüpft, dass die neu entstehenden Werke im nächsten Jahr im Rahmen renommierter Festivals und Konzerreihen wie der Kunstbiennale „New Talents“ und dem „Forum Neue Musik“ des Deutschlandfunks uraufgeführt werden. Mit der Produktionshilfe zur Einstudierung aufwendiger sowie selten gespielter Werke können junge Interpreten und Ensembles aus dem Bereich der Alten und Neuen Musik ihr künstlerisches Profil schärfen und ein eigens Repertoire entwickeln, das es ihnen ermöglicht, sich auf dem Musikmarkt als Spezialensemble, wenn möglich mit Alleinstellungsmerkmal zu positionieren. Die Repertoireentwicklung und Einstudierung der Werke erfolgt in diesem Jahr, die Aufführung im Rahmen von Konzertreihen und Festivals teilweise in diesem oder im nächsten Jahr. Bei den Aufführungen werden Kooperationen mit Rundfunkanstalten angestrebt, um sendefähige und für CDs geeignete Aufnahmen zu erhalten.

Kompositionsaufträge und Produktionshilfen werden nach den festgelegten Förderkriterien zu 100 Prozent finanziert, so dass keine Drittmittel akquiriert werden. Die Folgekosten für die Aufführungen im Rahmen von Festivals und Konzertreihen werden vom jeweiligen Veranstalter getragen.

**IFM-Projekte e. V. (Gesamtkosten 93.000 €)****20.000 €**Kölner Musiknacht

Die Kölner Musiknacht ist das Schaufenster der freien Musikszene Kölns, die sich an diesem Abend in 100 Konzerten an 25 Orten dem Publikum präsentiert. Sie wird vom IFM Projekte e.V. veranstaltet und findet in diesem Jahr am 14. September statt. Das Programm umfasst alle Musiksparten, Alte und Neue Musik, Jazz, improvisierte und elektronische Musik sowie Weltmusik. Kooperationspartner sind unter anderem die Kölner Philharmonie, der Westdeutsche Rundfunk, die Stabstelle Events und KölnTourismus. Nachdem sich ein neu gewonnener Hauptsponsor kurzfristig zurückgezogen hat, ist die Kölner Musiknacht in eine finanziell schwierige Lage geraten. Trotz radikaler Reduzierung des Kostenplans bleibt ein Defizit in Höhe von 20.000 €. Um die Durchführung nicht zu gefährden, sollen einmalig Schwerpunktmittel gewährt werden.

Das Projekt erhält Drittmittel durch den WDR (15.000 €), sonstige öffentliche Förderer (30.000 €) sowie durch Sponsoren- und Anzeigenakquise (6.000 €).

**Kölner Künstler Theater (Gesamtkosten 60.000 €)****20.000 €**Unterstützung Struktur und Programm neue Spielstätte

Im Oktober 2013 wird das Kölner Künstler Theater eine neue Theaterspielstätte für Kinder- und Jugendtheater mit dem Schwerpunkt auf integrativen und inklusiven Angeboten am Grünen Weg/Melatengürtel in Ehrenfeld beziehen. Die Spielstätte wird 422 m<sup>2</sup> groß und auf ca. 140 Zuschauer ausgelegt sein. Maßgebliche Unterstützung erhielt das Kölner Künstler Theater von Seiten der GAG Immobilien AG, die das Theater errichtet hat und zu einem günstigen Preis vermietet. Die neuen Räume werden nicht nur die künstlerischen Möglichkeiten des Kölner Künstler Theaters steigern, sondern auch Relevanz für die freie Theater- und Tanzszene haben. Um den Start dieser neuen Spielstätte zu erleichtern, soll zu Beginn eine Anschubfinanzierung zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Technik sowie Akquise und zur Einführung bzw. zum Aufbau zusätzlicher Programme und Kooperationen gewährt werden. In 2013 soll hier ein Förderschwerpunkt gesetzt werden; in den Folgejahren werden die Kosten durch die erhöhten Einnahmen des Hauses gedeckt. Die Maßnahme wird durch die Rheinenergie Stiftung in Höhe von 22.000 €, die Kämpgen-Stiftung in Höhe von 9.000, € und die Bürgerstiftung Ehrenfeld in Höhe von 1.500 € unterstützt

Die Verwaltung bittet um Kenntnisnahme.

gez. Klug